

INHALT

1	ZU DIESER ARBEIT	1
1.1	Zeitzeugen und Zeitzeugenproblematik	1
1.1.1	Zeitzeugenproblematik	2
1.1.2	Osteuropäische Zeugen	4
1.1.3	Entnazifizierungsakten als Zeitzeugnisse	5
1.2	Quellen und Literatur	6
1.2.1	Wuppertaler Quellen	6
1.2.2	Deutsche Archive und Sammlungen	7
1.2.3	Ausländische Archive	7
1.2.4	Was fehlt?	8
1.2.5	Literatur	11
1.3	Die Kataloge: Quellensammlungen zu Lagern und Arbeitsstellen	11
2	EINLEITUNG	17
2.1	Definitionsproblematik und Begrifflichkeit	18
2.2	Wege zum Stiftungsgesetz	22
3	BESTIMMUNGEN, ALLGEMEINES, ANWERBUNG UND DEPORTATIONEN	29
3.1	Arbeitsmarkt und Ausländereinsatz	29
3.1.1	Allgemeine Arbeitsmarktlage	29
3.1.2	Industrie- und Handelskammer in Wuppertal	30
3.1.3	Erfahrungen des Ersten Weltkriegs	32
3.1.4	Problematische Freiwilligenwerbung	32
3.1.5	Frühe Zwangsmaßnahmen in Polen	35
3.1.6	Dienstverpflichtung als Zwangsinstrument	36
3.2	Aus der Sowjetunion nach Wuppertal	40
3.2.1	Einfall in die Sowjetunion und Arbeit unter deutscher Besatzungsmacht ..	40
3.2.2	Werbung	46
3.2.3	Deportation der ‚Ostarbeiter‘	48
3.2.3.1	Das Beispiel Nikolajew	54
3.3	Staatlich vorgegebene Lebens- und Arbeitsbedingungen	58
3.3.1	Entlohnung	61
3.3.1.1	Arbeitsverhältnisse und Entlohnung von Polen	63
3.3.1.2	Arbeitsverhältnisse und Entlohnung von Ostarbeitern	66
3.3.1.3	Entlohnung, Sozialleistungen und Urlaub der übrigen zivilen Zwangs- arbeiter	72
3.3.2	Lebensverhältnisse, Verpflegung und Organisation	73
3.3.2.1	Sonderregelungen für Polen	75
3.3.2.2	Sonderregelungen für Ostarbeiter	76
3.3.3	Vorgeschriebene Regelungen zu Lagern	77
3.4	Diskriminierung durch Rassenpolitik	79
3.5	Spannungen und Differenzen innerhalb der deutschen Politik	84
3.5.1	Einwände aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung	85
3.5.2	Relative Verbesserungen	88
4	KRIEGSGEFANGENE	97
4.1	Erster Einsatz	97
4.1.1	Russische Gefangene in den ersten Kriegsmontaten	98
4.2	Richtlinien zum Einsatz von Kriegsgefangenen	101

4.2.1	Bestimmungen seitens der Wehrmacht	101
4.2.2	Allgemeine Bestimmungen zum Einsatz von Kriegsgefangenen	103
4.2.3	Besondere Maßnahmen und Strafen	105
4.3	Kriegsgefangene in Wuppertal	107
4.3.1	„Badoglios“ in Hahnenfurth	108
4.3.2	Franzosen in Ronsdorf	109
4.3.3	Kriegsgefangene bei der Reichsbahn	110
4.3.4	Beispiele städtischer Kriegsgefangenenlager	110
4.3.4.1	Kriegsgefangenenlager am Giebel	111
4.3.4.2	Kriegsgefangenenlager Freibankhalle Schlachthof Barmen	112
4.3.4.3	Kriegsgefangenenlager Nr. 106 - Städtischer Bauhof Bayreuther Straße ...	113
4.3.4.4	Kriegsgefangenenlager Nr. 175, Stadtreinigungsamt	113
5	ARBEITSVERWALTUNG	117
5.1	Allgemeines	117
5.1.1	Struktur und Überblick	117
5.1.2	Arbeitsamtsmitarbeiter im „Arbeitseinsatz“	118
5.2	Arbeitsamt Wuppertal	120
5.2.1	Führende Köpfe	120
5.2.1.1	Eberhard Blachetta	120
5.2.1.2	Dr. Jakob Westrich	122
5.2.1.3	Julius Hüseken	124
5.2.2	Durchgangslager Giebel	126
5.2.3	Arbeitseinsatz im Lager am Giebel	131
5.2.4	Krankenabteilung am Giebel	133
6	IN WUPPERTAL	137
6.1	Allgemeine Angaben und Zahlen	137
6.2	Wuppertaler im Nationalsozialismus	139
6.2.1	Einige Aspekte zur Zeit des Nationalsozialismus	139
6.2.2	Propagandaeinsatz	145
6.2.3	Kurze Anmerkungen zur Situation der Bevölkerung	148
6.3	Unterbringung und Lebensverhältnisse	154
6.3.1	Lagerbau in Wuppertal	154
6.3.2	Unterkünfte in der Praxis	158
6.3.2.1	Gemeinschaftslager Küllenhahn	159
6.3.2.2	Gemeinschaftslager Ronsdorf	161
6.3.2.3	Gemeinschaftslager Klingelholz	161
6.3.2.4	Lager P.F. Reinshagen, Brede 4	162
6.3.2.5	Lager Metzenauer & Jung, Katernberger Str. 200	162
6.3.2.6	Wilhelm Hermes - Frauenlager Bahnhof Nächstebreck	164
6.3.2.7	Lager Schlaraffia-Werke Hüser & Co. KG, Kreuzstraße 29/31	164
6.3.2.8	Gemeinschaftslager am Opphof	165
6.3.2.9	Gemeinschaftslager Haarhausen - Barackenlager Schellenbeck	168
6.3.2.10	Lager- und Industriezentrum Langerfeld	169
6.3.3	Versorgung ziviler Zwangsarbeiter	170
6.3.3.1	Lebensmittelversorgung	170
6.3.3.2	Kantinenverkäufe, Lebensmittel- und Warenbeschaffung	179
6.3.3.3	Bekleidung und Schuhe der „Ostarbeiter“	182
6.3.4	Städtisches Bordell Ohligsmühle	185
6.3.5	Zwangsarbeiter im Bombenkrieg	186
6.3.5.1	Enschädigungen für Ausländer im Krieg	190
6.4	Bevölkerung und Ausländer	192

6.4.1	Frauenlob - die anonymen Helferinnen	196
6.4.2	Privatarbeiten und Freundschaften	197
6.4.3	Emotionalität	199
6.4.3.1	Feindbilder und persönlicher Bezug zur Rüstungsproduktion	199
6.4.3.2	Kriegsbedingte ‚Schicksalsgemeinschaft‘	200
6.4.3.3	Beziehungen untereinander	202
6.4.3.4	Religion und Kirchenbesuch	204
7	IM ‚EINSATZ‘ FÜR STADTVERWALTUNG UND STÄDTISCHE	
	BETRIEBE	211
7.1	Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter bei der Stadtverwaltung	211
7.1.1	Kriegsgefangenenarbeit für die öffentlichen Luftschutzeinrichtungen	212
7.1.2	Versorgungssicherung durch Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter	212
7.1.3	Enttrümmerungs- und Wiederaufbauarbeiten	213
7.1.4	Städtische Alltagsarbeiten in Wuppertal	215
7.1.4.1	Garten und Forstamt	215
7.1.4.2	Wuppertaler Zoo	215
7.1.4.3	Berufsfeuerwehr - SHD - TN	216
7.1.4.4	Straßenverkehrsamt	217
7.1.4.5	Straßenreinigung, Müllabfuhr und Müllverbrennung	217
7.1.4.6	Städtische Werke Wuppertal	218
7.1.4.7	Schlachthof	219
7.2	Struktur des Ausländereinsatzes bei der Stadt	220
7.2.1	Städtische Verantwortungsstellen	220
7.2.2	Abrechnung	224
7.2.3	Zahlen	227
7.2.4	Köpfe	229
7.2.5	Zivile Zwangsarbeiter in Städtischen Schulen	231
7.2.6	‚Lagerleben‘ am Beispiel städtischer Lager	233
7.2.6.1	Lager Schule Klippe	234
7.2.6.2	Jugend-Lager Schule Kleestraße	237
7.3	Wuppertaler Bahnen AG	244
7.4	Bergische Elektrizitätsversorgungs GmbH	250
7.5	Sondereinsätze in Wuppertal	251
7.5.1	KZ-Buchenwald, Baubrigade IV	251
7.5.2	Arbeitsbataillone (L)	254
7.5.3	Kriegsgefangenen-Sondereinheiten	256
8	ZWANGSARBEIT IM HAUSHALT	259
8.1	Verschleppte Kinder	259
8.2	In Wuppertaler Haushalten	260
9	REICHSBAHN UND REICHSPOST	265
9.1	Die Deutsche Reichsbahn und die Eisenbahndirektion Wuppertal	265
9.1.1	Die Bahn als Transportmittel	265
9.1.2	‚Arbeitgeber‘ Reichsbahn	266
9.2	Deutsche Reichspost	270
10	LANDWIRTSCHAFT	275
11	DIE WUPPERTALER WIRTSCHAFT IN NS-ZEIT UND KRIEG ...	279
11.1	Staats- und Parteieinfluß in den Firmen	279
11.1.1	NSBO	282
11.1.2	DAF - Die Deutsche Arbeitsfront	282

11.1.2.1	Emil Dörner – Kreisobmann der DAF	284
11.1.2.2	Heini Bangert – Gauobmann der DAF	286
11.1.3	Beispiele aus Wuppertaler Betrieben	291
11.2	Deutsche und Ausländer im Betrieb	296
11.2.1	Unter ‚Kollegen‘	297
11.2.2	Die Firma als Zuchtmeister - Betriebsstrafen	301
11.2.3	Sabotageangst - Sabotageverdacht	302
11.3	Arbeitgeber im Krieg	304
11.3.1	Beschäftigung von Zwangsarbeitern	305
11.3.2	Stellung von Betrieben im Krieg	308
11.3.2.1	Stilllegungen und Teil-Stilllegungen in der Wuppertaler Textilindustrie	311
11.3.3	Aspekte zum Gewinn aus Zwangsarbeit	312
11.4	Betriebe in der Kriegswirtschaft und Rüstungsproduktion	314
11.4.1	Wuppertaler Rüstungsproduktion	317
11.4.1.1	Produktion in den Weltkriegen	317
11.5	Firmenbeispiele während des Krieges	321
11.5.1	Fahrradwerke Bismarck A.G.	321
11.5.2	Lackfabrik Dr. Kurt Herberts & Co.	330
11.5.3	Hans Moog - Deutsche Leucht- und Signalmittelwerk Dr. Feistel KG ...	334
11.5.3.1	Hans Moog	334
11.5.3.2	Deutsches Leucht- und Signalmittelwerk Dr. Feistel KG	337
11.5.4	Flugzeugbau Gottlob Espenlaub	340
11.5.5	Homann-Werke	358
11.5.5.1	Von der Gründung bis zum Zweiten Weltkrieg	358
11.5.5.2	Die Homann-Werke als Rüstungsbetrieb	359
11.5.5.3	„Wehrmittelbeschädigung“	360
11.5.5.4	Verlagerung der Herdeproduktion ins Ausland	360
11.5.5.5	Fertigung der Messerschmitt Me 262	361
11.5.5.6	Deckname „Kauz“ – Produktion im Schee-Tunnel	363
11.5.5.7	Produktionsstätte „Elberfelder Papierfabrik“	363
11.5.5.8	Werksverlagerung 1945	364
11.5.5.9	Soziale Einrichtungen	364
11.5.5.10	Zwangsarbeiter und Zwangsarbeiterinnen bei den Homann-Werken	364
11.5.5.11	Homann nach 1945	366
11.5.5.12	Fusion(en) und Schließung	366
11.5.6	Dreherei Wuppertal - Widia-Werk der Friedrich Krupp AG, Essen	367
11.5.7	G. & J. Jaeger GmbH	370
11.5.8	Rudolf Rautenbach	372
11.5.9	Vorwerk & Sohn	373
11.5.9.1	Wirtschaftliche Lage und Kriegsproduktion	373
11.5.9.2	Ausländische Arbeitskräfte in Zahlen	375
11.5.9.3	Unterkünfte	376
11.5.9.4	Ernährung	379
11.5.9.5	Arbeitseinsatz	381
11.5.9.6	Zum Umgang mit Ausländern	382
11.5.9.7	Sowjetische Kriegsgefangene bei Vorwerk & Sohn	383
11.5.9.8	Die Erlebnisse eines Betroffenen	384
11.5.9.9	Vorwürfe gegen die Betriebsführung	385
11.6	Einsätze der Organisation Todt in Wuppertal	386
12	GESUNDHEITSWESEN: VERSORGUNGS- UND EINSATZORTE	399
12.1	Zwangsarbeiter als Arbeitskräfte	399
12.1.1	Wuppertaler Krankenhauslandschaft	399

12.1.2	Eine Odyssee durch Wuppertaler Krankenhäuser	400
12.2	Ausländische Patienten	402
12.3	Thema: Abtreibung	407
12.4	Ausländer und der Bemberg Gesundheitsdienst	409
13	TOD UND GEBURT IN WUPPERTAL	415
13.1	Allgemeine Angaben zu den Jahren 1940-45	416
13.2	Untersuchungszeitraum: Januar 1944 - Mitte 1945	417
13.2.1	Ursachen ausländischer Todesfälle	418
13.2.2	Gewaltsame Todesfälle	421
13.2.3	Unglücksfälle	422
13.2.4	Ausländer als Opfer des Bombenkrieges	423
13.2.5	Sterbeorte	424
13.2.5.1	Zur Frage einer Sterblichkeitsquote	427
13.2.6	„Krankensammellager“ des Arbeitsamtes?	429
13.2.7	Bestattungen und Zwangsarbeitergräber	433
13.3	Geburten in Wuppertal	435
13.4	Kindersterblichkeit	440
13.4.1	Vom Säuglingssterben bei Kolb & Co.	442
14	REPRESSION, VERFOLGUNG, STRAFEN UND HINRICHTUNGEN	449
14.1	Fluchten	452
14.2	Schikanen, Razzien und Prügel	456
14.3	Im Umfeld der Gestapo	461
14.3.1	Arbeitserziehungslager	461
14.3.2	Gestapohaft - Gefängnisaufenthalte	464
14.3.3	„Sonderbehandlung“ - Die Hinrichtungen der Gestapo	470
14.3.3.1	Heimliche Morde	471
14.3.3.2	Massenmorde bei Kriegsende	474
14.3.4	Gegenwehr und Maßnahmen gegen deutsche Täter	481
14.3.4.1	Vergebliche Versuche	481
14.3.4.2	Ermittlungsgegenstand: Ausländische Opfer - Deutsche Täter	482
14.3.4.3	Gegengewalt	484
15	KRIEGSENDE	489
15.1	Schanzarbeiten an der Westfront	489
15.1.1	Flucht von der Westfront	491
15.2	Herbst und Winter 1944/1945	492
15.3	Kriegsende in Wuppertal	495
15.3.1	Plünderungen	495
15.3.2	Selbstmorde	497
15.3.3	Morde	497
15.4	Displaced Persons	499
15.4.1	Wuppertaler DP-Lager	500
15.4.1.1	In den Kasernen	500
15.4.2	Kontakte mit Deutschen	501
15.4.3	Abreise	502
15.4.4	In der Sowjetunion	503
15.5	In der Nachkriegszeit	505

16	KATALOG: QUELLENSAMMLUNG ARBEITSSTELLEN	509
16.1	Staat / Parteigliederungen	509
16.2	Stadt / Stadtbetriebe	512
16.3	Städtische Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene in fremden Betrieben ...	513
16.4	Unternehmen der Privatwirtschaft	514
16.5	Landwirtschaft	558
16.6	Kirchliche, medizinische und soziale Einrichtungen	560
16.7	Privathaushalte	561
16.8	Auswärtige Unternehmen ohne Firmensitz in Wuppertal	565
16.9	Fragliche Arbeitsstellen	565
17	KATALOG: QUELLENSAMMLUNG LAGER UND UNTERKÜNFTE	567
17.1	Lager und Unterkünfte, offensichtlich mit Lagercharakter	567
17.2	Lager und Unterkünfte ohne Adresse	606
17.3	Sammelunterkünfte, mutmaßlich ohne direkten Lagercharakter	607
17.4	Städt. Schulen als Sammel- oder Familienunterkünfte	610
17.5	Lager der Organisation Todt	610
17.6	Auswärtige Lager, augenscheinlich mit Wuppertaler Bezug	611
18	RÜSTUNGSHERSTELLER UND RÜSTUNGSPRODUKTION	615
18.1	Wuppertaler Firmen im Ersten Weltkrieg	615
18.2	Wuppertaler Firmen im Zweiten Weltkrieg	616
18.3	Zweigbetriebe Wuppertaler Firmen, die bei Kriegsende verloren gingen ..	621
18.4	Demontageliste v. 16.10.1947	622
19	DOKUMENTENANHANG	623
20	NACHWEISE	631
	Quellen	631
	Ungedruckte Quellen	631
	Gedruckte Quellen	633
	Presse	634
	Literatur	634
	Elektronische Medien	636